

[ABSCHRIFT]

Abschrift.

Prüf.-Nummer: 13874. Zulassungskarten für Bildstreifen sind öffentl. Urkunden im Sinne des § 267 Reichs-Strafgesetzbuchs. Ohne amtliche Stempel sind sie ungültig. Änderungen dürfen nur von der Film-Prüfstelle vorgenommen werden.

Antragsteller: Rex-Filmverleih G.m.b.H. Berlin SW 48
Friedrichstrasse 10.

Ursprungsfirma: Goskino, Russland.

Titel des Bildes: Der schwarze Sonntag (der 9. Januar 1905).

Regie: Wiskowski.

Photographie: Dalmatin und Moskwin.

Künstlerische Leitung: Utkin.

Gapon:Woronichin.

Der alte Borissew: ...Begdanowski.

Sein Sohn:Simonow.

Sonderverleih: Treumann-Larsen Film G.m.b.H.

Deutsche Bearbeitung: Rex Film.

Musikalische Illustration:

Untertitel: 1.Akt. 1. Unser Film beginnt in Russland des Jahres 1902.

2. Unzufriedenheit herrschte unter den Arbeitern, besonders in den staatlich geleiteten Marinewerften. 3. Wieder ein Todesfall. 4. Nur gleich in die Leichenkammer. 5. Auch noch Krüppel werden bei dem Hungerlohn! 6. Ein gefährlicher Hetzer! Wird Zeit, daß er rausfliegt. 7. Schluß mit dieser Schandwirtschaft! 8. Wieviel hast Du eingesperrt für diesen Klempnerladen? 9. Hetzen kannst Du besser als arbeiten. 10. Was hast Du nötig, Dir das Maul zu verbrennen? 11. Die Zähne muss man ihnen zeigen! 12. Jeder wurde nun entlassen, der sich gegen das System auflehnte. 13. Schließlich brach die Unzufriedenheit los. 14. Die Leute wollen den Direktor sprechen. 15. Wir brauchen polizeilichen Schutz. 16. Warum schert Ihr Euch nicht an die Arbeit? 17. Wir fordern die Wiedereinstellung der Entlassenen. 18....und den Achtstundentag! 19. Mit der ganzen Herde verhandle ich nicht. Schickt Vertreter! 20. Damit Ihr sie nach Sibirien schickt! 21. Entweder Ihr nehmt sofort die Arbeit auf...22....oder....raus aus dem Betrieb! 23. Der Unfrieden drang bis in das Heim der Borissews. 24. Ein nettes Früchtchen, unser Herr Sohn! 25. Mach nur so weiter. Sibirien oder Galgen sind Dir sicher. 26. „Vater Georg“ war der Priester Gapon. Er glaubte die soziale Frage durch Frömmigkeit und Zarentreue friedlich lösen zu können. 27. Seine vorerst noch kleine Gemeinde versammelte sich in einem bescheidenen Raum am

„Galeerenhafen“. 28. Kommet her zu mir, Alle die Ihr mühselig und beladen seid...29. Hoffet auf Gott und unser Väterchen, den Zaren. 30. Ihr geht natürlich nicht mit zum hochwürdigem Vater Georg? 31. Auch in den Teestuben sucht Gapon Anhänger für seine Idee zu gewinnen. 32. Jeden kann ein Unglück treffen. Wir sind alle in Gottes Hand. 33. Alle für Einen! Schafft Euch Organisationen mit Unterstützungskassen. 34. Wenn sich die Unternehmer dagegen sträuben, so wird doch der Zar uns schon helfen. 35. Der wird sich einen Dreck um uns kümmern! 36. Überall lauerten die Spitzel der gefürchteten Ochrama, der politischen Geheimpolizei. 37. Ende des 1. Aktes.

2. Akt. 1. Bei der Ochrama. 2. Du scheinst Dich viel um Politik zu kümmern! 3. Das schon, aber geduzt hat man mich noch nicht! 4. Also „Herr“ - Borissew, wissen Sie, gerade Sie, wer die Schufte sind, die die Arbeiter aufhetzen? 5. Nein, bei uns habe ich keine gefunden! Schufte sehe ich hier zum ersten Male! 6. Gapons Arbeiterfreundlichkeit wurde dem Stadtkommandanten Kleigels verdächtig 7. War nicht auch Christus ein Freund der Armen?

8. Tja... manchmal widersprechen aber die Gebote Christi der Politik unserer Regierung --- 9. Ich sehe mein Ziel in der Organisation der Arbeiter unter der Devise: Mit Gott für den Zaren! 10. Jaa -- das ist freilich ganz etwas anderes, sogar eine ausgezeichnete Idee! 11. Lass doch Mutter! Zwei Jahre sind schnell vorüber ---! 12. Und wer weiß, ob sich bis dahin nicht auch hier so manches ändert! 13. Besessen von seiner Idee, verschmähte es Gapon selbst nicht, bei der Ochrama Hilfe zu suchen. 14. Auch mit ehrlichen Mitteln kann man das Volk zum Freunde des Zaren und der Gesellschaft machen! 15. Aus dem Volke selbst muß der Zar aufsteigen zur Verteidigung von Kaiser und Reich. 16. Gapon! Sie sind der rechte Mann, eine solche Idee durchzuführen. 17. Unsere Unterstützung, auch finanziell natürlich, wird Ihnen niemals fehlen! 18. Nach Sibirien. 19. Gapon wollte auch die Führer der Sozialisten überzeugen. 20. Wenn klassenbewusste Genossen, wie Ihr, unsere Mitglieder sind, so wird uns an Anhang nicht fehlen. 21. Wir wissen viel zu wenig von Ihnen. Wer sind Sie, und was wollen Sie

eigentlich? 22. Recht hat Karelin! Hier habt Ihr mein Programm!
 23. Freiheit des Wortes, Freiheit der Presse, Freiheit den Versammlungen,
 Verantwortlichkeit der Minister vor dem Volke. 24. So wenig revolutionär
 diese Forderungen sind, wird es schwere Kämpfe kosten, sie durchzuführen.
 Aber es muß und es wird gelingen! 25. So wurde mit dem Gelde der
 Ochrama das neue Gaponsche Arbeiterheim eingerichtet. Bei der Eröffnung
 erschien sogar der Stadtkommandant. 26. ...schlage ich somit vor, Seiner
 Majestät als Ausdruck unserer untertänigsten Ergebenheit ein
 Begrüßungstelegramm ehrfurchtsvoll zu Füßen zu legen. 27. Untertänigste
 Ergebenheit??? 28. In einer Sitzung der Unternehmer wurden die
 Forderungen der Arbeiter besprochen. 29. Dieser Dummkopf Gapon fängt
 an, gefährlich zu werden. Er findet sogar bei der Regierung Unterstützung.
 30. Die Regierung hat zu kuschen! Wir bestimmen! 31. Bei der nächsten
 Gelegenheit werden wir exempel statuieren! 32. Ende des 2. Aktes.

3.Akt. 1. Im November 1904 war die wirtschaftliche Not infolge des
 verlustreichen Krieges gegen Japan aufs höchste gestiegen. 2. „Wortführer“
 wollt Ihr sein, „Rädelsführer“ seid Ihr. 3. Alle entlassen. 4. Beschwerd Euch
 doch bei Eurer „Vereinigung“. 5. Fürchtet Euch nicht! Mein Freund, der
 Stadtkommandant, wird schon alles in Ordnung bringen! 6. Wir müssen
 ihnen helfen. Sonst ist alles Vertrauen verloren! 7. Die Regierung würde es
 bei der unglücklichen Kriegslage sehr ungern sehen, wenn man gerade jetzt
 die Arbeiter unnötig reizt. 8. Unmöglich, ich habe strikte Anweisung. 9. Die
 Kerle haben die Macht in den Händen --- 10. Wir waren bei Smirnow...
 11. --- beim Fabrikinspektor. 12. Nicht einmal angehört hat man uns. 13.
 Ich war beim Stadtkommandanten. 14. Alles umsonst! 15. Morgen
 versammeln wir uns noch einmal vor der Fabrik und verlangen zum letzten
 Mal die Wiedereinstellung der Entlassenen. 16. Erfolgt auch dann wieder
 eine ablehnende Antwort, so bleibt uns nur der.....Streik! 17. Am 3. Januar.
 18. Wollt Ihr unsere Forderungen erfüllen? 19. Ja - - oder - - nein?
 20. Dann also: Streik! 21. Streik!!! 22. Am 5. Januar: Ausgestorben liegen
 die Werke da. 23. Gapon lässt nichts unversucht. 24. Am 6. Januar fand die
 alljährliche

Wasserweihe der orthodoxischen Kirche statt. 25. Der Zar selbst gab diesem Feste durch sein Erscheinen die höchste Weihe. 26. Eine Batterie feuerte Salut. 27. Dabei ereignete sich ein mysteriöser Zwischenfall. Ein scharfer Schuß traf in die unmittelbare Nähe des ---. 28. Gapon schlägt einen letzten Ausweg vor: eine Petition an den Zaren selbst. 29. Was wollt Ihr beim Zaren? Helft Euch selbst! 30. Zur Übergabe der Petition gehen wir alle mit! 31. Ihr alle mit? Man wird auf Euch schießen! 32. Das wird niemand wagen! 33. Wie Kinder zu ihrem Vater, so werden wir zu unserem Zaren gehen. 34. Der Stadtkommandant erstattet dem Zaren und dem Großfürsten Wladimir Bericht über den merkwürdigen Unfall bei der Wasserweihe. 35. Bei einer Übung tags zuvor wurde eine Kartätsche im Geschützlauf vergessen. Ein Polizist namens Romanow ist verwundet. 36. Just Romanow? Wunderbar! 37. Die eigene Batterie schießt schon auf Dich! Nur schießt sie schlecht! 38. Ja, heute „vergessen“ sie die scharfe Ladung und morgen schieben sie sie wohl schon absichtlich hinein! 39. Das Land ist in Unruhe! Überall Streik und die Polizei paktiert noch mit den Arbeitern! 40. Und Du bist zu nachsichtig! Wenn nicht heute, so bricht morgen ein Aufstand los - - - 41. Die französische Revolution fing auch mit Kleinigkeiten an – Sie hat Ludwig XVI. schließlich nur den Kopf gekostet. 42. Ich fahre nach Zarskaje Selo, sieh zu, wie Du die Leute beruhigst. 43. Ende des 3. Aktes.

4. Akt: 1. Der Streik greift weit um sich. 2. Eine Streikversammlung. 3. Genossen! Alles und bei Allen haben wir versucht. Umsonst! 5. Gehen wir deshalb nun zum Zaren selbst! 6. Schon sehe ich – 7. Mit Frau und Kindern pilgern wir am Sonntag....8.....auf den großen Platz vor dem Winter-Palast...9...rufen den Zaren...10....wir werden ihm sagen: „Majestät! Man will uns nicht als Mensch behandeln. Hilf Du uns! Du bist unsere letzte Hoffnung!“ 11....und er wird unsere Bitte erhören! 12. Großfürst Wladimir gibt dem Fürsten Wasiltschikow Instruktionen für die Sicherheit der Stadt. 13. Hier beginnt die Bannmeile. Wer weitergeht, wird erschossen. 14. Genossen! Man hat mich in die Verbannung geschickt, weil ichs Maul aufgetan habe. Ich bin geflohen. Aber wie könnt Ihr vom Zaren Hilfe erwarten? 15. Unser Zar ist rechtgläubig! Wie

kann er da ein Feind seines eigenen Volkes sein? 16. Du wirst unseren Glauben an Gott und den Zaren nicht erschüttern! Geh uns aus den Augen! 17. Zehntausende drängten sich zur Unterschrift unter die Petition an den Zaren. 18. Auf allerhöchsten Befehl ist über die Hauptstadt St.Petersburg der Belagerungszustand verhängt. 19. Genossen! Nicht der Zar wird euch befreien, sondern nur Euer eigener Wille zur Tat! 20. Wir sind keine Rebellen! Wir gehen mit offenen Herzen zum Zaren. Er ist unser Vater. 21. Alle gehen mit! Unser Väterchen Zar wird uns helfen. 22. Scher Dich zum Teufel, Du Hetzlümmel! [1] 23. Ende des 4. Aktes.

5.Akt. Am Morgen des „schwarzen Sonntags“. 2. In unaufhaltsamen, endlosen Strömen ergießen sich die friedlichen Züge der Arbeiter aus den Aussenbezirken in die innere Stadt. 3. In Zarskoje-Sello aber herrschte tiefer Friede - - -. 4. Auf dem Schloßplatz. 5. Mit Kugeln, [Vater]², - - aber nicht mit Schneebällen sollte man ihnen antworten. 6. Der Zar hats befohlen! Wir gingen zu ihm, wie zu unserem Vater und er lässt uns niederknallen. 7. Noch so ein Verrückter. 8. Brav, mein Sohn! 9. Wir haben keinen Zaren mehr! 10. Warum schießt Ihr? Was tun wir böses? 11. Und ich, ich habe sie in den Tod geführt! 12. Das Ende waren Massengräber, - - - 13. - - - und Sibirien. 14. Ende.

Länge:	Akt I:	362 m
	II:	273 m
	III:	346 m
	IV:	283 m
	V:	280 m
Gesamtlänge:		1544 m

Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Vorführung im Deutschen Reiche zugelassen, darf jedoch vor Jugendlichen nicht vorgeführt werden.

Berlin, den 13.Oktober 1926.

Filmprüfstelle Berlin.

¹ Nicht eindeutig identifizierbar.

² Nicht eindeutig identifizierbar.